

Inhalt.

	Seite
Borwort	V
Abkürzungen	X

Einführung.

I. Das Problem des Tarifrechts und die legislative Rechtswissenschaft	3
1. Der doppelte Beruf der Rechtswissenschaft S. 3. — 2. Die Aufgabe der legislativen Rechtswissenschaft S. 7. — 3. Die Methode der legislativen Rechtswissenschaft S. 9. — 4. Das Problem des Tarifrechts S. 13. — 5. Ein Arbeitstarifgesetz S. 15.	
II. Grundanschauungen	20
1. Die Einheit des Rechts S. 21. — 2. Der soziale Wille S. 24. — 3. Masse und Recht S. 30.	

Die Grundformen zu einem neuen Aufbau des Tarifrechts.

Erster Abschnitt: Die Autonomie des Tarifvertrags	39
I. Der Grundgedanke	39
Vorbemerkung S. 39. — 1. Die rechtsgeschichtlichen Wurzeln des Tarifvertrags S. 40. — 2. Der allgemeine Vertragsbegriff S. 46. — 3. Die Vertragsautonomie S. 48.	
II. Die Tarifbeteiligten	50
Vorbemerkung S. 50.	
A. Die Vertragsparteien	51
1. Ihre Bestimmung auf Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite S. 51. — 2. Die Tariffähigkeit der Berufsvereine S. 55. — 3. Die Umbildung des Koalitionsrechts für den Tarifvertrag S. 64. — 4. Der mehrgliedrige Tarifvertrag S. 81.	
B. Die Vertragsmitglieder	86
1. Ihre Bestimmung auf Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite S. 86. — 2. Der Gedanke der Repräsentation S. 94. — 3. Vertragsmitglieder und Vertragsfremde S. 100.	
III. Die Kraft der Tarifnormen	101
1. Die allgemeine, ergänzende und zwingende Wirkung der Tarifnormen S. 101. — 2. Der Sinn der Unabdingbarkeit, ihre	

	Seite
Form und Folgen S. 105. — 3. Tarifnorm, Arbeitsordnung, Untertarifvertrag S. 117.	120
IV. Form, Inhalt und Auflösung des Tarifvertrags	120
1. Form S. 120. — 2. Inhalt S. 121. — 3. Auflösung S. 123.	120
Zweiter Abschnitt: Die Selbstregelung des Tarifvertrags	127
I. Der Grundgedanke	127
1. Der Sinn der Selbstregelung S. 127. — 2. Die Tatsache der sozialen Exekution S. 130. — 3. Geschichtliche Vorbilder S. 132. — 4. Gesichtspunkte für die Darstellung S. 135.	127
II. Die rechtliche Ordnung der Selbstregelung	135
A. Voraussetzungen	135
1. Der Ungehorsam S. 136. — 2. Der Friedensbruch S. 137.	135
B. Das Recht zur Selbstregelung	140
Vorbemerkung S. 140. — 1. Geldstrafen S. 141. — 2. Aus- stossung S. 142. — 3. Andere Mittel S. 143. — 4. Sicherung vor Willkür S. 144.	140
C. Die Pflicht zur Selbstregelung	145
Vorbemerkung S. 145. — 1. Das geltende Recht bei Un- gehorsam S. 145. — 2. Der Tarifzwang S. 148. — 3. Das geltende Recht bei Friedensbruch S. 151. — 4. Die Friedenslage S. 156. — 5. Die Beschränkung des Tarifrisikos. Die Buße S. 158. — 6. Die Geschlossenheit des neuen Rechtsmittelsystems S. 162. — 7. Seine Subsidiarität S. 164.	145
D. Die Grenzen der Selbstregelung	166
Vorbemerkung 166. — 1. Die Tarifverlezung der Vertrags- parteien S. 166. — 2. Die Tarifverlezung der nicht organisierten Vertragsmitglieder S. 167.	166
III. Tarifbehörden	168
Vorbemerkung S. 168. — 1. Die Verfassung der Tarifbehörden S. 169. — 2. Das Verfahren vor den Tarifbehörden S. 172. — 3. Das Verhältnis der Tarifbehörden zum Vertragswillen S. 176.	168
 Die Idee der sozialen Selbstbestimmung im Recht.	
I. Soziale Selbstbestimmung im Recht	181
1. Der Widerspruch zwischen Recht und Gesellschaft S. 181. — 2. Bisherige Wege zu seiner Lösung S. 182. — 3. Der Rechts- gedanke des Tarifvertrags ein neuer Weg zur Lösung S. 186. — 4. Der Staat und die soziale Selbstbestimmung im Recht S. 189.	181

	Seite
— 5. Die Bedeutung der sozialen Selbstbestimmung S. 194. —	
6. Sozialer und politischer Parlamentarismus S. 198.	
II. Ausblick	208
Vorbemerkung S. 208. — 2. Tarifvertrag und Schlichtungswesen S. 208. — 2. Erweiterung der Tarifwirkung und die Arbeitskammern S. 205. — 3. Neuorientierung des staatlichen Arbeitsrechts S. 207.	
Der Entwurf eines Arbeitstarifgesetzes	211
Unlagen	239